

# Aktuelle Projekte des CCTP

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.07.2024**

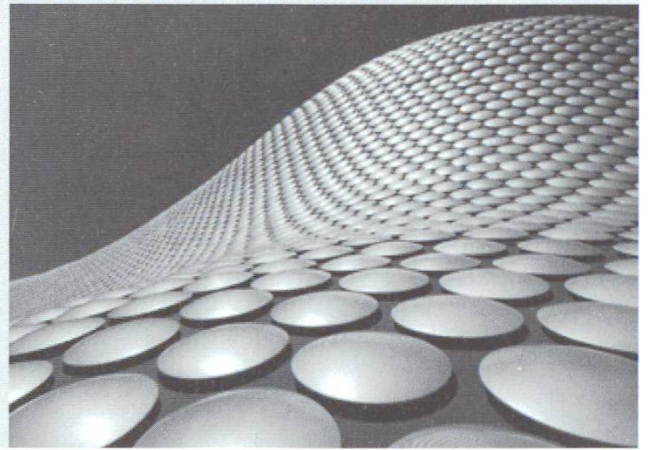
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-378595>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Aktuelle Projekte des CCTP

### Nachhaltige Wohnbauerneuerung 2006 – 2011

Die Bedeutung der bestehenden Gebäude-  
substanz für eine nachhaltige Entwicklung  
ist unbestritten. Bis ins Jahr 2050 wird in der  
Schweiz über 90% des Gebäudeenergiebe-  
darfs durch Bauten verursacht, die vor dem  
Jahr 2000 erstellt wurden. Gleichzeitig wei-  
sen Altbauten häufig ein grosses Defizit be-  
züglich Komfort und Zweckmässigkeit auf.  
Die langfristige Vermietbarkeit ist unsicher.  
«Pinselrenovierungen» lösen das Problem  
nicht, und ständige Teilerneuerungen sind  
kostspielig und ineffizient. Das Projekt geht  
die Aufgabe grundsätzlich an. Der Gebäude-  
bestand wird typologisch erfasst. Für jeden  
Gebäudetyp werden Erneuerungsstrategien  
aufgezeigt, die sich an den Bedürfnissen ge-  
eigneter Nutzergruppen orientieren. Das Ziel  
ist eine umfassende Erneuerung und Auf-  
wertung der Gebäudehülle mit weitgehend  
vorfabrizierten Fassaden- und Dachmodulen.  
Entsprechend sind Rationalisierung, Quali-  
tätssicherung und Kostensicherheit entschei-  
dende Merkmale des Konzepts. Die neue  
Hülle bietet die Möglichkeit für wertvermeh-  
rende An- und Aufbauten und erfüllt die  
höchsten Ansprüche an die Energieeffizienz.

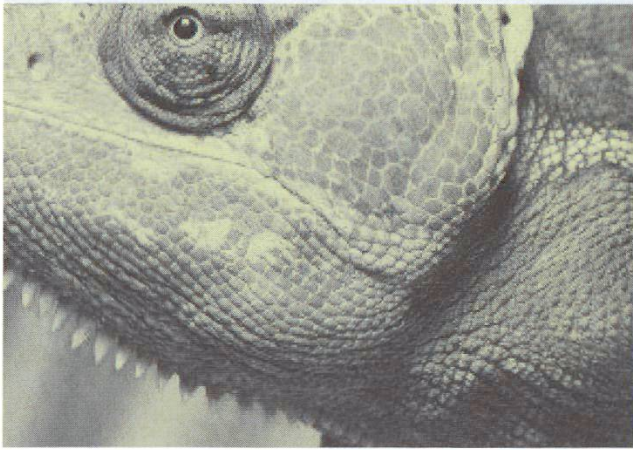
### CO<sub>2</sub>-minimiertes Bauwerk 2007 – 2008

Ziel des Projektes ist die Erstellung eines  
ganzheitlichen und disziplinübergreifenden  
Grundlagenpapiers zur CO<sub>2</sub>-Thematik im  
Bau. Der aktuelle State of the Art wird doku-  
mentiert und eine Definition formuliert, die  
der Komplexität von CO<sub>2</sub>-minimierten Bau-  
werken gerecht wird. Das Papier dient zur  
Identifizierung von Forschungsthemen um  
das Themenfeld «CO<sub>2</sub>-minimierte Bauwerke»  
und trägt zur Vernetzung zwischen den ein-  
zelnen Forschungsstätten bei. Durch syste-  
mische und typologische Untersuchungen  
und die Auswertung bestehender und in  
Planung befindlicher Referenzobjekte werden  
die Konsequenzen für die Bereiche Struktur  
(Konstruktion, Form), Prozess (Planung,  
Bau, Betrieb) und Nutzung eines CO<sub>2</sub>-mini-  
mierten Bauwerks aufgezeigt.

Projektpartner: International Energy Agency (IEA), Bundesamt für  
Energie, Förderagentur für Innovation (KTI), Building and  
Renewable Energies Network of Technology (brenet)

Projektpartner: Bundesamt für Energie





### Typologie der Flexibilität 2006 – 2008

Flexibilität im Bereich «Bau» ist ein aktuelles Thema. Nachhaltig konzipierte Gebäudetypen müssen auf veränderte Anforderungen reagieren können: Bestehende Gebäude sind zu einer bestimmten Zeit und für eine definierte Nutzung konzipiert und realisiert worden. Für diesen Fall und in einem mit dem Zeitgeist konformen ästhetischen Empfinden funktioniert das System Gebäude. Ändern sich jedoch Einflussfaktoren z.B. Betreiber, Benutzer, Nutzerverhalten, Umgebung, politische Rahmenbedingungen, etc. muss mit dem Gebäude reagiert werden können. Es ist so umzugestalten, dass es den neuen Anforderungen entspricht. Gelingt dies nicht oder nur mit erheblichem konstruktivem und finanziellem Aufwand, droht der Abriss. Die unterschiedlichen Typen von Flexibilität (Planungs-, Erweiterungs-, Nutzungs- und Veränderungsflexibilität) und deren Auswirkungen auf andere Themen wie z.B. Brandschutz, Schallschutz, Gestaltung, Sanierung etc. werden aufgezeigt. Ihre Wirkungszusammenhänge werden dokumentiert, und eine grundlegende Übersicht über die Komplexität und Vielschichtigkeit dieses Themas verschafft.

Ein Projekt der Hochschule Luzern

### Contracting im Hochbau 2007 – 2008

Im Bauwesen halten vermehrt Miet- und Leasingmodelle Einzug. Das so genannte «Contracting» bezeichnet das Mieten eines Gesamtleistungspaketes für ein Bauteil/Bauteilsystem (inkl. Infrastruktur und Unterhalt).

Das Contracting beinhaltet ein grosses Veränderungspotenzial für das Gesamtsystem Gebäude. Dies bedingt eine disziplinübergreifende und ganzheitliche Betrachtung des gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes und seiner Bauteile. Zusätzlich stellt das Contracting neue Anforderungen an flexible Konstruktionen und Bauprozesse. Bisher bekannte Verbindungsstellen müssen neu definiert werden.

Uns interessiert in diesem Projekt der Einfluss des Contracting-Modells auf die Typologie und Konstruktion von Dienstleistungsgebäuden. Wie sind diese konzipiert? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Planung? Was bedeutet Contracting für den Betrieb und Unterhalt eines Gebäudes? Wie kann Planungs- und Rechtssicherheit geschaffen werden?

Ein Projekt der Hochschule Luzern